

Luruper Stadtteilhaus gesichert

Erfolg durch Zusammenarbeit

Dass man gemeinsam stärker ist, zeigte die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Fraktionen in der Bezirksversammlung Altona. Zusammen mit dem Luruper Forum und dem SoVD wurde eine Lösung für die künftige Finanzierung des Stadtteilhauses Böv 38 gefunden.

Klaus Wicher, Vorsitzender des SoVD Hamburg zeigte sich erfreut: „Mit dem Quartiersfonds ist jetzt die Lösung für eine dauerhafte Finanzierung des Stadtteilhauses Lurup in der Hamburger Bürgerschaft verabschiedet worden. Damit hat der Trägerverein Böv 38 für die kommenden Jahre Planungssicherheit.“ Er bedankte sich bei allen Fraktionen dafür, dass bei der finanziellen Absicherung des Luruper Stadtteilhauses keine Parteipolitik betrieben wurde, sondern Sachargumente im Vordergrund standen.

Einen großen Dank richtet er auch an Frank Schmitt, den SPD-Bürgerschaftsabgeordneten aus Lurup, für dessen Bemühungen und Initiativen für



Von links: Heiko Menz, Alexander Hund, Klaus Wicher, Margret Roddis und Frank Schmitt.

den „Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit“.

Klaus Wicher mahnte jedoch an, dass eine reine Verlautbarung der finanziellen Unter-

stützung nicht ausreichte: „Das Stadtteilhaus Lurup benötigt umgehend die angekündigten finanziellen Hilfen, das Geld muss endlich fließen!“

Kompakttagung des Sozialpolitischen Ausschusses

Auf hohem Niveau diskutiert

Im Zentrum der diesjährigen Kompakttagung des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) stand die Armutspolitik in Hamburg. Mit Stephan Karrenbauer (Hinz & Kunzt) sowie Prof. Dr. Harald Ansen (HAW, Department Soziale Arbeit) waren zwei hervorragende Experten zu Gast.

Stephan Karrenbauer berichtete vom Stand des aktuellen Winternotprogramms für die Obdachlosen in Hamburg. Trotz 450 zusätzlichen Betten habe es sich vom ersten Tag an als unzureichend erwiesen, so enorm sei die Anfrage. Ursache sei der erhebliche Zustrom von obdachlosen Wanderarbeitern aus osteuropäischen Ländern.

Kritisch diskutiert wurde die Forderung Karrenbauers nach zusätzlichen Wohnangeboten für Obdachlose. Wolfgang Pritsching und Ulrich Wittwer brachten das erfolgreiche Konzept „Kirchen-Kate“ in den Blick, das in der Form der „Stadt-Kate“ aufgegriffen werden könnte.

Der Vorsitzende des SPA, Dr. Matthias Woisin, hob zum Schluss die Leistung des Hinz & Kunzt-Projektes hervor: Der Obdachlosenzeitung sei es in den 17 Jahren ihres Bestehens gelungen, in Hamburg nicht nur Verständnis für die Lage der Obdachlosen zu wecken, sondern auch einen überragenden Beitrag zum sozialen Klima der Stadt zu leisten.



Der SPA diskutierte lebhaft über Armutspolitik.

Nach der Mittagspause eröffnete Prof. Dr. Harald Ansen mit einem Referat zu grundlegenden Dimensionen der Armutspolitik die Diskussion. Professor Becher (SPA) beklagte zur sozialen Infrastruktur den generellen Mangel an Zusammenarbeit und Kooperation. Professor Ansen empfahl in diesem Zusammenhang eine Stärkung der allgemeinen Sozialberatung in Form von Familienzentren im Stadtteil.

Die folgenden Themen werden vom SPA in seinem Arbeitsprogramm weiterbearbei-

tet: Leistungsrecht – Eingliederungshilfe; Bringt die Ganztagschule die Kooperation im Stadtteil voran? Wie belastbar ist der Indikatorenkranz zur Armutsvermeidung? Von der Kirchen-Kate zur Stadt-Kate – Lösungsansätze zur Obdachlosigkeit im Rahmen der Wohnungsneubaupolitik.

Dr. Matthias Woisin zeigte sich abschließend erfreut über das hohe fachliche Niveau und die intensive Diskussion. Der SPA habe seinem Ruf als fachpolitisches Herz des Verbandes alle Ehre gemacht.



Ansichten

Liebe Frauen,

nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes verdienten 2011 Frauen in Deutschland bei gleicher Arbeit gut 23 Prozent weniger als Männer. Mit diesem Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern ist Deutschland konstant eines der Schlusslichter im europäischen Vergleich („Gender Pay Gap“ im EU-Durchschnitt 16,4 Prozent).

Während männliche Beschäftigte 2011 in Hamburg im Durchschnitt brutto 22,67 Euro pro Stunde erhielten, lagen die Stundenlöhne der weiblichen Kollegen bei 18,53 Euro.

Die Ursachen und Zusammenhänge sind vielschichtiger Natur. Einerseits wird die Erwerbstätigkeit in den bevorzugt von Frauen gewählten Berufen immer noch schlechter entlohnt, andererseits weisen Frauen in ihren Erwerbsbiographien größere berufliche Unterbrechungen auf und arbeiten verstärkt in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

Zwar ist die Frauenerwerbsquote in den letzten Jahren gestiegen, aber nahezu ausschließlich in der Teilzeitarbeit. Der Frauenanteil am Volumen von Erwerbsarbeit ist hingegen in den letzten Jahren gesunken. Erschreckend ist mit über 70 Prozent der Frauenanteil im atypischen Beschäftigungsbereich. Die hier erzielten Einkommen reichen nicht aus, um die Existenz zu sichern.

Es steht zu befürchten, dass Renten von Frauen zunehmend durch Sozialleistungen (z. B. Grundsicherung) ergänzt werden müssen, um eine drohende Altersarmut von Frauen abzuwenden.

Die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters stellt indirekt eine Benachteiligung von Frauen dar: Die mit diesem Gesetz eingeführte Sonderregelung für „besonders langjährig Versicherte“ mit 45 Beitragsjahren diskriminiert Frauen, die Kinder erzo-gen haben, sie sind faktisch von dieser begünstigenden Regelung ausgeschlossen. Zwar werden auch Zeiten der Pflege und der Kindererziehung bis zum 10. Lebensjahr des Kindes in der Rente berücksichtigt. Dies bewirkt aber keine gravierende Verbesserung: Ein Jahr Kindererziehung führt derzeit zu einer Rentensteigerung von durchschnittlich 27,47 Euro (West).

Die Einkommen der Frauen müssen endlich an die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen angepasst werden und ihrer neuen Rolle Rechnung tragen.

Gegen die immer noch bestehende Ungleichheit wehren wir uns und beteiligen uns am 21. März an der Aktion „Rote Taschen“. Die rote Tasche ist das Symbol für die ungerechte Bezahlung der Frauen. Sie steht für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Am Aktionstag fordern wir das ein, was uns zusteht!

Beteiligt Euch an unserer Straßenaktion und an unserem Infostand in der Hamburger Innenstadt! Informiert Euch über die genauen Zeiten in den Kreisverbänden sowie im Landesverband oder ganz einfach auf unserer Homepage und bei facebook!

**Eure Brigitte Krebelder
Landesfrauensprecherin**

Neu im SoVD-TV

Unter www.sovd-tv.de finden Sie Filmbeiträge aus unterschiedlichen Bereichen leicht verständlich dargestellt. Neu hinzugekommen sind zum Beispiel folgende Themen:

- Wie barrierefrei ist unsere Umwelt?
- Rentenzuschuss.





SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher (Mitte) mit dem neu gewählten Osdorfer Vorstand.

Ortsverband Osdorf

Neuer Vorstand

Zur Neuwahl des Ortsvorstandes kam auch Landesvorsitzender Klaus Wicher als Wahlleiter. Die neuen Vorstandsmitglieder wollen sich künftig besonders für das neue Bürgerhaus im Stadtteil stark machen.

Auf der Versammlung des SoVD-Ortsverbandes Osdorf haben die Mitglieder am 18. Januar unter Leitung des 1. Landesvorsitzenden Klaus Wicher einen neuen Vorstand gewählt: Karsten Strasser (1. Vorsitzender), Anja Szibalski (2. Vorsitzende), Siegfried Grimm (Schatzmeister), Traute Stüben (Schriftführerin), Gisela Kapischke (1. Frauenbeauftragte), Gerda Stanke (2. Frauenbeauftragte), Verena Schwatlo (Beisitzerin), Jürgen Schnoor, Peter Darger und Günter Pantelmann (Revisoren).

Der neue Vorstand unterstützt ganz ausdrücklich das Bürgerhaus Osdorf, welches voraussichtlich im Sommer dieses Jahres eröffnet wird. Der SoVD Osdorf wird sich dafür einsetzen, dass das Bürgerhaus mit Leben erfüllt und mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet wird. Der Landesvorsitzende Klaus Wicher und der Ortsvorsitzende Karsten Strasser betonten, dass die soziale Infrastruktur in Osdorf und Lurup erhalten und ausgebaut werden müsse.

Landesgeschäftsstelle

Wegen Umbau- und Renovierungsarbeiten bleibt das Büro der Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistr. 38, vorübergehend bis (voraussichtlich) Ende Juli 2013 geschlossen.



Sozialberatung

Beratung zur Renten- und Unfallversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe und Schwerbehinderung – kostenlos für Mitglieder, kostenlose Erstinformation für Nichtmitglieder:

- **Vorübergehend bis ca. April:** Großneumarkt 50, 20459 Hamburg. Mo–Mi 9–16 Uhr, Do 9–18 Uhr und Fr 9–14 Uhr. **In der Regel bekommen Sie einen Beratungstermin innerhalb einer Woche.**
- August-Krogmann-Straße 52, Berufsförderungswerk, 22159 Hamburg. Mo 10–12 Uhr und Fr 13–15 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, Beratungsstelle „Autonom Leben e. V.“, 22769 Hamburg. Di 10–12 Uhr und Do 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Mo 9–12 Uhr, Mi 10–12 Uhr und Do 15–18 Uhr, auch Rentenberatung.
- Alte Holstenstraße 30, Behinderten-AG Bergedorf e. V. (Marktkauf-Center), 21031 Hamburg. Mo 13–15 Uhr und Fr 10–12 Uhr.
- Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–17 Uhr.

SoVD auf der „Aktivoli“

Die 14. Hamburger Freiwilligenbörse „Aktivoli“ war wieder ein voller Erfolg. Über 6000 Menschen kamen in diesem Jahr in die Handelskammer, um sich über die Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements zu informieren.

Monika Blome, Brigitte Kriebelder, Heike Schiller und Wolfgang Seipp führten am SoVD-Stand mit vielen Interessierten gute Gesprä-

che und informierten über die Arbeit des SoVD.

Intensiv beworben wurde das Angebot des SoVD zur Mitarbeit in Senioreneinrichtungen. Alle haben zwar gut geschultes Personal für Pflege und Hauswirtschaft, aber für die Betreuung der Bewohner bleibt oft nicht genug Zeit.

In zwei Pflegeeinrichtungen in Langenhorn und Eppendorf ist der SoVD bereits aktiv. Benötigt werden noch Menschen,

die sich ehrenamtlich an Gemeinschaftsveranstaltungen beteiligen, Vorlesen oder mit Bewohnern einen Spaziergang machen können. Ganz egal, ob Sie eine Einzelperson regelmäßig besuchen möchten oder ob Sie Interesse haben, mit einer Gruppe zu basteln, jede Unterstützung ist willkommen. Melden Sie sich im Landesverband, gerne auch per E-Mail: info@sovd-hh.de.



Termine der Kreis- und Ortsverbände

Ortsverband Altona-Mitte

13. März, 15 Uhr: „Neues aus dem Sozialrecht“, Vortrag: Kai Busse, Leiter der Rechtsschutzabteilung, Intercity Hotel Altona, Paul-Neumann-Platz.

Ortsverband Barmbek-Süd/Winterhude

23. März: Mehlbüddelessen und Krokusblütenfest in Husum. Anmeldung: Ruskowski, Tel.: 6 30 75 59.

Ortsverband Eimsbüttel

6. April: Zum Spanferkelesen nach Neuenkirchen.

27. April: Ausfahrt nach Bleckede mit geführter Rundfahrt über die Elbuferstraße nach Hitzacker. Anmeldung: Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

Ortsverband Fischbek

12. März, 16 Uhr: Mitgliederversammlung mit Ehrung langjähriger Mitglieder sowie Nachwahl eines Revisors und Beisitzer für den Vorstand, Gemeinderäume der Cornelius Kirche, Dritte Meile 1, 21149 Hamburg.

Ortsverband Dulsberg

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr und 18 Uhr: Versammlung, Gaststätte Haak, Dithmarscher Str. 13.

Ortsverband Langenhorn

15. März, 14.30 Uhr: Die Feuer- und Rettungswache Alsterdorf stellt sich vor, Langenhornder Bürgerhaus, Tangstedter Landstr. 41.

Ortsverband Lohbrügge

16. März, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung, Holstenhof.

27. April: Zum Spargelesen nach Luschendorf. Info und Anmeldung: Tel.: 7 30 24 14 oder Tel.: 7 20 11 5.

Ortsverband Marmstorf

20. März, 18 Uhr: Jahreshauptversammlung, Schützen-

hof Marmstorf.

5. März, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag, Helferichweg (Ecke Osterfeldweg).

11. März: Ausfahrt zum Schmetterlingsgarten in Aumühle. Anmeldung: Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

Ortsverband Neugraben

21. März, 16 Uhr: Ehrung langjähriger Mitglieder, Hotel „Deutsches Haus“, Bergheide 1.

Ortsverband Niendorf-Schnelsen

14. März, 16 Uhr: „Hilfen im Haushalt und pflegerische Hilfen im Rahmen der Pflegeversicherung“, Vortrag von Holger Zawadzki, Bezirkliche Seniorenberatung, Hotel „Zum Zeppelin“, Frohmestr. 123.

7. März, 10.30–12.30 Uhr: Offene Sprechstunde im Rahmen der BAG-Niendorf, Garstedter Weg 13, Raum 36.

Ortsverband Ochsenwerder

27. April: Ausfahrt nach Boltenhagen. Info und Anmeldung: Adda Bartels, Tel.: 7 37 33 25, oder Anke Brecht, Tel.: 7 37 24 34.

Ortsverband Iserbrook

8. März: „Orchideen auf der Fensterbank“, Vortrag von Wolf-Rüdiger Baus.

6. April: Zum Spanferkelesen nach Neuenkirchen.

27. April: Ausfahrt nach Bleckede mit geführter Rundfahrt über die Elbuferstraße nach Hitzacker. Anmeldung: Waack, Tel.: 87 00 78 94.

Ortsverband Osdorf

19. April: Klaus Wicher, Landesvorsitzender, zu Gast.

6. April: Zum Spanferkelesen nach Neuenkirchen.

27. April: Ausfahrt nach Bleckede mit geführter Rundfahrt über die Elbuferstraße nach Hitzacker. Anmeldung: Grimm, Tel.: 832 16 55, oder Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

Ortsverband Rahlstedt

19. März, 15 Uhr: Spielenachmittag, Rahlstedter Bahnhofstr. 7 (Sozialer Dienst Karin Kaiser).

16. April: Ausfahrt in die Lüneburger Heide an den Bränausee. Infos und Anmeldung: Bussian, Tel.: 6 77 57 72.

Ortsverband Volksdorf

12. März, 16 Uhr: „Ich bin ein Vorsorger“, Referat und Diskussion mit Joachim Balck vom GBI, Vereinsgaststätte „Am Sportplatz“, Berner Allee 64a.

23. März: Zum Mehlbüddelessen nach Dithmarschen. Infos und Anmeldung: Telefon: 640 32 62.

Ortsverband Wilstorf

13. März, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung, im „Entennest“, Vinzenzweg 20.

5. März, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag, Helferichweg (Ecke Osterfeldweg).

Ortsverband Wandsbek

Ab sofort: Jeden 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Mitgliederversammlungen im Traditionshaus Lackemann, Litzowstieg.

Helgolandfahrt

Wegen der großen Nachfrage wird eine weitere Helgolandfahrt am 15. September mit dem Halunder-Jet (Katamaran) angeboten. Preis: 49 Euro pro Person, Abfahrt: 9 Uhr ab Landungsbrücken. Bitte verbindliche Anmeldung bei Wolfgang Seipp: Tel.: 5 00 06 53, Fax 51 32 59 63 oder E-Mail: wolfgang.seipp@t-online.de.